

Die Hochschulpolitik der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) gründet auf Mobilität und internationaler Kooperation. Dies ist auch in § 2 Absatz 8 des Gesetzes über die Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg (FH) (Sächsisches Polizeifachhochschulgesetz – SächsPolFHG) vom 24. Mai 1994, rechtsbereinigt mit Stand vom 1. Januar 2013 festgeschrieben.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1994 arbeitet sie kontinuierlich an der Konturierung ihrer fachlich orientierten Internationalisierungsstrategie. Diese beruht in ihrem Kern auf einer polizei-wissenschaftlich-subjektorientierten und interaktionellen Ausrichtung sowie auf einer in der Praxis verankerten reflexiven Forschungsmethodik des gesamten Lehr- und Forschungsangebotes.

Seit Jahren ist die Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) aktiv auf dem Gebiet internationaler Beziehungen zu Programm- und Partnerländern, vor allem mit unseren hochschulwissenschaftlichen Partnereinrichtungen in Osteuropa, etwa am Beispiel der Republik Polen und der Tschechischen Republik. Kontinuierlich wird der internationalisierte Wirkungskreis unserer Hochschule für die Vorbereitung von Verhandlungen zu Austausch- und Kooperationsverträgen mit ausgewählten Hochschulen, verknüpft mit dem Ziel der regen gegenseitigen Inanspruchnahme, erweitert. Dies bezieht sich auch auf Verhandlungen mit Hochschulen außerhalb der Europäischen Union. So laufen derzeit etwa Vorbereitungsverhandlungen für den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit einer ukrainischen Hochschule in Lwiw.

Auswahl der Partner: Unsere Dozenten nehmen Funktionen im Zusammenhang mit internationaler Forschungstätigkeit in entsprechenden Verbänden und Gremien wahr. Diese Netzwerkaktivitäten stellen die Basis dar, um geeignete Partner mit dem Ziel einer gegenseitigen und fachbezogenen sowie erfolversprechenden Zusammenarbeit auszuwählen. Hierbei gelten folgende Kriterien als wesentlich für entsprechende Auswahlentscheidungen: Das Forschungsprofil der wissenschaftlichen Partnereinrichtung sowie der gemeinsame Wunsch, die inhaltliche Ausrichtung der Lehre um neue Angebote entsprechend der vereinbarten Forschungsschwerpunkte zu erweitern. Die Mobilität des Lehrpersonals sichert in der Folge die Lehrqualität mit dem Ziel einer wertvollen inhaltlich-wissenschaftlichen Bereicherung der Studierenden. In der Folge ergeben sich aus gemeinsamen Schnittmengen zudem Möglichkeiten der Kooperation auf dem Gebiet entsprechender wissenschaftlicher Projektarbeit.

Der geographische Fokus der hochschulwissenschaftlichen Zusammenarbeit liegt derzeit vor allem in Ost- und Südost- sowie in Westeuropa. Es ist unbestritten, dass die europäischen Partnerhochschulen und Kooperationen auf Projektbasis im Vordergrund der internationalen Zusammenarbeit stehen. Gleichwohl streben wir selbstverständlich an, gleichfalls die Qualität in Forschung und Lehre durch internationalen Austausch mit polizeiwissenschaftlichen Partnereinrichtungen zu erhöhen.

Entsprechend der Leitaktion 1 soll die durch das Programm ermöglichte Mobilität von Studierenden und Personal die Qualität von Forschung und Lehre fördern, sowie ausländischen Studierenden die Möglichkeit potentieller Teilhabe an wissenschaftlichen Lehr- und Bildungsprozessen der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) eröffnen. Auf den guten Erfahrungen der Vergangenheit aufbauend, soll diese Form der Kooperation auf dem Gebiet der Sprach-, Kriminal- und Rechtswissenschaft am Beispiel etwa des Zusammenwirkens mit dem Vereinigten Königreich, dem Königreich der Niederlande, der Tschechischen Republik sowie der Republik Polen künftig noch wesentlich intensiver ausgestaltet werden. Die geplante gemeinsame Umsetzung von zukunftsweisenden und innovativen Bildungskooperationsprojekten im Rahmen der Leitaktion 2 mit unseren ausländischen Partnern schließlich zielt ab auf die Entwicklung von globalen und universellen Lösungsansätzen zur Bewältigung der neuen gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen und Aufgabenstellungen für die sächsische Polizei. Auch hier streben wir in der Zukunft eine qualitative und quantitative Erweiterung unserer Aktivitäten an.